

## **Arbeitskreis Dorferneuerung Ruttershausen**



### **Protokoll**

#### 12. Sitzung des Arbeitskreises „Dorferneuerung Ruttershausen“

am Freitag, den 15. August 2008 in der alten Schule Ruttershausen

Beginn: 16.00 Uhr

Ende: 18.30 Uhr

#### Teilnehmer:

11 Mitglieder des Arbeitskreises (siehe Anwesenheitsliste)

Gäste: Frau Scheu-Menzer, Planungsbüro  
Frau Scherer, Gießener Anzeigers (teilweise)

\*\*\*\*\*

#### **1. Broschüre Dorferneuerung**

Heiko Becker stellt dem AK den Entwurf zu dem Heft „Gestaltungsempfehlungen“ vor. Die Teilnehmer stimmen der Gestaltung der Broschüre zu. Anstatt den geplanten 24 Seiten umfasst die Broschüre derzeit 32 Seiten. Ob hier Mehrkosten entstehen, wird er noch mit der beauftragten Druckerei abklären.

Die geplante Auflage beträgt 500 Exemplare, tatsächl. gibt es derzeit 628 Haushalte in Ruttershausen, auch für die ggf. höhere Auflage sind zunächst die Zusatzkosten zu ermitteln.

Zur Vorstellung der Broschüre und Erörterung der geplanten öffentlichen Maßnahmen soll eine Veranstaltung durchgeführt werden, wozu alle Ruttershäuser sowie alle Mandatsträger eingeladen werden sollen. Anschließend wird die Broschüre durch die Mitglieder des Arbeitskreises an die Bevölkerung von Ruttershausen verteilt (Termin vermutl. Anfang Oktober).

## 2. Informationsgespräche mit Betroffenen

Insbesondere bezüglich der öffentlichen Maßnahmen der DE Ruttershausen sind einige Bürger aufgrund von unvollständigen oder falschen Informationen verunsichert, z.T. entwickelt sich eine negative Einstellung gegenüber den geplanten Maßnahmen.

Der AK DE muss deshalb unbedingt verstärkt eine aktive, positive Öffentlichkeitsarbeit betreiben. So sollen z.B. bei der o. a. Veranstaltung auch die geplanten öffentlichen Maßnahmen mit der Bevölkerung intensiv diskutiert werden.

Außerdem sollen mit den jeweils direkt betroffenen Anliegern Gespräche geführt werden. Aktuell: „Spielplatz an der alten Schule“ (Nachbarn und Mieter der alten Schule) und Nachbarn am Festplatz.

Die Besuchstermine sollen durch Edmund Weigel abgestimmt werden.

## 3. Sachstand Schwengelpumpe, Begrünung und Ortsdurchfahrt

Den Auftrag zur Aufarbeitung der alten Schwengelpumpe vom Anwesen in der Hintergasse 5 hat die Schlosserei Kinzenbach erhalten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 15.000,00 €; - für Tiefbauarbeiten, Pflasterung (ca. 10.500,00 €), Baumscheibe, Schwengelpumpe (Instandsetzung und Umsetzung ca. 2.400,00 €) Baumpflanzung (ca. 600,00 €).

Der AK DE hat sich dafür ausgesprochen, dass die vorgeschlagene Amphora durch die Stadt gekauft wird.

Die Pumpe wird vermutl. im September aufgestellt, der Baum im Oktober / November gepflanzt.

Für die – leider rel. wenigen - Pflanzbeete in den Bürgersteigbereichen wird die Stadt Lollar, in Absprache mit den jeweiligen Anwohnern Pflanzen bereitstellen. Ggf. sollten Haushalte mit geplanten Bepflanzungen im privaten Bereich erneut angesprochen werden.

Diskutiert wurde im AK DE, dass aufgrund der Instandsetzung der Ortsdurchfahrt, die Verkehrsgefährdung deutlich gestiegen ist (Autos fahren mit sehr hoher Geschwindigkeit, es gibt keine Fußgängerüberquerungshilfe, „optische Einengungen“ durch Pflanze sind kaum vorhanden, kein Mittelstreifen, keine Tempobegrenzung, etc.).

Es wird angeregt, dass der AK DE Vertreter des ASV Schotten / Ordnungsamt der Stadt zu einer der nächsten Sitzungen einlädt und mit diesen Verbesserungsmöglichkeiten entwickelt.

Zusatz: Nach der Sitzung haben sich einige Mitglieder des AK den Bereich „Pumpenplatz“ vor Ort angesehen. Nach derzeitigem Kenntnisstand entspricht die Ausführung nicht der ursprünglichen Planung (z.B. ist der Baum nicht an der geplanten Stelle, Betonpflasterung der Rinne, etc.). Diese Punkte müssen mit der Stadt und dem ausführenden Planungsbüro geklärt werden.

#### 4. Sachstand Spielplätze

Die Aufträge über die Entwurfs- und Ausführungsplanungen für die beiden Spielplätze „An der alten Schule“ und „An der alten Lahn“ hat das Planungsbüro Weiß + Becker, Staufenberg-Treis, erhalten.

Hier finden zunächst Abstimmungsgespräche mit Frau Scheu-Menzer statt, danach wird das Planungsbüro an Sitzungen des AK teilnehmen.

Vom AK wird Lioba Krämer an den Abstimmungsgesprächen teilnehmen.

#### 5. Planung Brückenkopf

Der Arbeitskreis diskutiert intensiv die Auftragsvergabe für die Planungsleistungen am Brückenkopf an das Ing.-Büro Zick-Hessler. Mit Bedauern wird festgestellt, dass keine ausreichende Kommunikation mit Vertretern des Magistrats zu Stande gekommen ist.

Der AK DE hatte dem Bürgermeister der Stadt Lollar wiederholt mitgeteilt, dass er die Priorität bei der „Planung Brückenkopf“ im Bereich „planerische Gestaltung“ und nicht „Tiefbau“ sieht und sich deshalb entgegen der Empfehlung des Bauamts der Stadt Lollar einstimmig gegen eine Vergabe an ein Straßenbau /Tiefbaubüro ausgesprochen.

Unseres Erachtens geht es nicht vordergründig um die „Pflasterung“ des Brückenplatzes, sondern vielmehr um :

- eine optische Aufwertung des historischen Lahnbrückenkopfs durch Begrünungsmaßnahmen
- eine gestalterisch hochwertige Freiraumplanung im Bereich des Altbaumbestandes
- gartengestalterische Vorschläge für den Zugang zur Lahn
- eine ansprechende, grüngestalterische Umsetzung der Außenbereiche wie Rastplatz, Badeplatz, und Lahnufergestaltung.

Da der Bereich des Brückenkopfes nur ein Baustein des Gesamtkonzepts „Erlebnisbereich Lahn“ darstellt, sind wir der Meinung, dass eine intensive, kontinuierliche Abstimmung mit den weiteren Teilprojekten in diesem Bereich zwingend erforderlich ist und halten eine Vergabe an das Planungsbüro „Steinberger und Scheu“ für wünschenswert. Dieses Büro ist mit der Konzeptplanung für die sonstigen Teilprojekte an der Lahn beauftragt, wir meinen deshalb, dass so Planungsleistungen im Vorfeld, sowie Zeiten für Abstimmungen in der Ausführungsphase gespart werden können.

Mit Befremden haben wir dann erfahren, dass der Magistrat am 21.07.08 eine Entscheidung hinsichtlich der Vergabe an das Planungsbüro Zick-Hessler getroffen hat.

Es ist für die Mitglieder des Arbeitskreises enttäuschend und demotivierend, dass diese Entscheidungen ohne irgendeine Reaktion auf unser Schreiben, bzw. ohne jegliche Information an den AK erfolgt ist.

Zusätzlich sind wir im AK DE Ruttershausen stets ernsthaft bemüht, mit dem bewilligten Budget die geplanten Maßnahmen zu realisieren.

Da nach unseren Informationen das Angebot für die Planungsleistungen des Planungsbüros Zick Hessler ca. 14 Tsd € , das des Büros Steinberger und Scheu jedoch nur ca. 8,5 Tsd € beträgt, ist die Vergabeentscheidung auch unter Kostenaspekten für uns nicht nachvollziehbar und gefährdet die Budgeteinhaltung.

Aus den genannten Gründen haben wir am 30.07.08 darum gebeten die Entscheidung zu überprüfen und uns entsprechend zu informieren.

Nach einer telefonischen Information durch den Bürgermeisters v. 12.08.08 bleibt der Magistrat -auch nach einer nochmaligen Erörterung der Vergabe in der Magistratssitzung vom 11.08.08 - mit folgender Begründung bei dieser Vergabeentscheidung:

- nach Ansicht des Magistrats handelt es sich eher um eine Tiefbaumaßnahme

- Die tatsächlichen Kosten für die Planungsleistungen durch das Büro Zick Hessler seien erheblich niedriger als 14 Tsd €, da das Planungsbüro von einer überhöhten Bausumme von 200.000,00 € ausgegangen seien.

Bei dieser Gelegenheit habe ich darauf hingewiesen, dass wir für dieses Projekt ( inkl. Rastplatz, Übergang Badeplatz, Planzungen – ggf. Ersatzlinde, etc.) max. 100.000, € ausgeben möchten.

Eine eventuelle Baumumpflanzung vom Spielplatz an der alten Schule zum Brückenkopf wird ca. 3.000,00 € bis 5.000,00 € kosten. Vorher sollte unbedingt ein Gutachten über den alten Baum an der Brücke erstellt werden.

Erneut wurde im AK der Ansatz einer Budgeteinsparung diskutiert, ggf. sollte die Größe der gepflasterten Fläche deutlich reduziert werden, - ggf. nur Randbereich des Platzes pflastern, (auf keinen Fall Anwohnerbeteiligung an den Kosten).

Die Mitglieder des AK DE Ruttershausen halten eine engere Zusammenarbeit mit den Mandatsträgern der Stadt für zwingend erforderlich.

Die Idee der DE basiert auf einer intensiven Bürgerbeteiligung, die Mitglieder des AK müssen letztendlich die Ausführung und Kosten der Maßnahmen gegenüber den Bürgern vertreten.

Aus diesem Grund sollte u. E. von der Stadt Lollar gewährleistet werden, dass der AK DE vor jeder Vergabeentscheidung (Planung und Ausführung) umfassend beteiligt wird.

## 6. Verschiedenes

### 6.1 Festplatz an der Lahn

Klaus Ettlting legt seinen Skizze zum zukünftigen Festplatz an der Lahn vor. Darin gekennzeichnet ist der Bereich einer von der Burschenschaft derzeit gewünschten Pflasterung. Eine Versorgungssäule mit 1 Anschluss mit 64 Ampere für die Kirmes und Märkte sowie 4 Anschlüsse mit 16 Ampere für Wohnmobile wird ca. 3.000,00 € kosten. Zu diesem Thema sind zunächst Gespräche mit dem Campingplatzbetreiber erforderlich ( s.o.). Keine Entscheidung des AK gibt es derzeit zur restlichen Platzgestaltung (Schotterrasen oder Wiese), hierzu sind weitere Informationen erforderlich.

Anke Dittrich teilt mit, dass bezüglich des geplanten Badestegs ( Ponton) in der Lahn von der Stadt eine erneute Anfrage an die „Untere Wasserbehörde“ gestellt wird und der Lahn Tourismusverband beteiligt wird.

Die Mitglieder des AK weisen darauf hin, dass der geplante Badesteg ein wesentliches Element der Dorferneuerung zur Erhöhung der Attraktivität des Ortskerns ist und für die Einwohner (z.B. für die Jugendlichen) ein sommerlicher Treffpunkt sein soll.

### 6.2 Nutzung von Leerständen; hier „Untergasse 1“

Der Arbeitskreis sucht nach Maßnahmen zum Erhalt des Anwesens in der Untergasse 1. Die Kosten für eine Instandsetzung der Gebäude werden – je nach Nutzungskonzept - auf über 300.000,00 € geschätzt

Für den derzeitigen Leerstand wurden bereits verschiedene Nutzungsmöglichkeiten dis-

kutiert, z.B.:

- Seniorentagesbetreuung, ggf. mit Bistro, Kiosk): Es gibt eine ernsthafte Interessentin für den Betrieb der Tagesstätte, es fehlt jedoch ein Konzept zur Finanzierung der Umbaumaßnahmen und ggf. zur Trägerschaft.  
Der **Bürgermeister** wurde gebeten zu klären, ob hier ggf. eine **Unterstützung durch die Stadt** (z.B. im Rahmen des lfd. Projekts „ Demographischer Wandel“ ) möglich ist.
- Dorfladen: Auch wenn dieses Thema im Anfangsstadium der DE Ruttershausen zunächst nicht priorisiert wurde, sind die Mitglieder des AK der Meinung, dass das Thema Infrastruktur der Versorgung inzwischen eine hohe Bedeutung für die Dorfgemeinschaft erlangt hat.  
*Siehe hierzu auch Anlage: Auszug aus“ ÖKO-TEST Ratgeber Essen, Trinken & Genießen 8 “,*  
Frau Ulrike Stiehl vom Amt für den ländlichen Raum wurde telefonisch bezügl. dieser Nutzungsüberlegungen informiert und wird gebeten zu klären, welche Fördermöglichkeiten in Hessen bestehen.

Grundsätzlich zeigte die Diskussion erneut, dass der AK DE in diesem wesentlichen Themenbereich ( „Infrastruktur -Versorgung und Arbeit“) eine fundierte, professionelle Unterstützung benötigt ( z.B. externer Berater über das Landratsamt, Unterstützung durch die Stadt Lollar)

### 6.3 Dorfchronik

Die Herausgabe der Dorfchronik soll im Jahr 2010 realisiert werden.

#### Nächster Termin:

Die nächste Sitzung des AK DE Rutterhausen findet am 24.09.08 ab 18:30 Uhr in der Alten Schule statt

Es werden Vertreter der Planungsbüros Weiß + Becker und Zick-Hessler teilnehmen

\*\*\*\*\*

Erstellt: Lollar, 18. August 2008

Abgestimmt: Ruttershausen, 20.08.08

*Martina Karber*

Anke Dittrich  
Schriftführerin

Martina Karber  
Vorsitzende

## Anlage

### Auszug aus "ÖKO-TEST Ratgeber Essen, Trinken & Genießen 8

Mangelnde Nahversorgung ist auch ein soziales Problem. Für Ältere, für Menschen mit Behinderungen oder Verbraucher mit geringer Kaufkraft stellen die großen Entfernungen ein oft kaum überwindbares Problem dar.

... eine Erfindung des Bundeslandes Schleswig-Holstein. Sie heißt MarktTreff und basiert auf der Idee, dass ein Dorf eine Mitte braucht. Die wirtschaftliche Säule bildet stets der Lebensmittelladen, unterschiedlich sind die Dienstleistungsangebote. Vor allem aber sind die MarktTreffs sozialer Treffpunkt. **Das Schleswig-Holsteinische Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume unterstützt die Dorfläden, die Europäische Union schießt ein weiteres Sümmchen dazu, je nach Standortgröße zwischen 70.000 Euro und einer Million.** Die Fördermittel gehen an die Gemeinden, die den Umbau zum MarktTreff übernehmen. Steht das Konzept, wird ein Pächter gesucht.

### Versorgungskonzepte mit Zukunft

#### 1. MarktTreff

Schleswig-Holstein hat 1999 begonnen, Nachbarschaftsläden zu fördern und dem Konzept den Namen „Markt-Treff“ gegeben. Das Konzept soll durch Integration verschiedener Dienstleistungen tragfähig sein. Die Läden sind in vier Kategorien eingeteilt. Bei der kleinsten Größe geht man bereits davon aus, dass sie nicht wirtschaftlich tragfähig sind. Die Gemeinden müssen entscheiden, ob sie den Treff weiter betreiben und dafür laufend Zuschüsse bereitstellen wollen. MarktTreffs sind als Dorfmitelpunkt konzipiert. Neben einem Vollsortiment aus Lebensmitteln und Alltagsgütern bieten sie Dienstleistungen und soziale Treffpunkte an. [www.markttreff.de](http://www.markttreff.de)

#### 2. Komm-In

1999 erstmals im baden-württembergischen Sternenfels gegründet, versteht sich „Komm-In“ als Partner für Kommunen, die selbstständig die Nahversorgung in ihrem Dorf sichern wollen. Die GmbH entwickelt Konzepte, begleitet Projekte, bündelt Dienstleistungen, berät personell und organisatorisch. Zurzeit gibt es acht Komm-In-Zentren – auch hinter dem „Dorv“-Konzept in Barmen steht „Komm-In“. [www.komm-in.de](http://www.komm-in.de)

#### 3. Dorv

Das Wort „Dorv“ steht für „Dienstleistung und Ortsnahe Rundumversorgung“. Dahinter steckt ein ambitioniertes Projekt, das im nordrhein-westfälischen Barmen angesiedelt ist. Initiatoren von „Dorv“ sind die Bürger selbst, die sich in einem Trägerverein organisiert haben. Um die Anschubfinanzierung leisten zu können, wurden Anteilsscheine am Laden unter den Bürgern verkauft. 2004 wurde das Dorv-Zentrum gegründet, die Geschäftsführer arbeiten ehrenamtlich. Der moderne Tante-Emma-Laden bündelt Lebensmittelläden, Dienstleistungen und soziale Dienste unter einem Dach. [www.dorv.de](http://www.dorv.de)

#### 4. Dorfläden

Seit 2004 gibt es die niedersächsische Initiative „Netzwerk Dorfläden“. Keimzelle der Initiative sind drei Nachbarschaftsläden, hinter denen Trägervereine und Gesellschafter stehen. Von einem der Dorfläden, nämlich dem in Otersen, ist inzwischen sogar ein Handbuch mit dem Titel *Sicherung der Nahversorgung im ländlichen Raum* veröffentlicht worden, das Konzepte, Zahlen und Erfahrungsberichte vorstellt. Im Frühjahr 2008 soll über die Homepage des niedersächsischen Dorfladen-Netzwerks eine neue Internetseite für ein bundesweites Netzwerk Nahversorgung gestartet werden. [www.dorfladen.net](http://www.dorfladen.net)

#### 5. Um's Eck

1999 schlossen sich rund um das schwäbische Ochsenhausen eine Handvoll Tante-Emma-Läden zu einer Einkaufsgemeinschaft zusammen. Inzwischen wuchs aus dem Zusammenschluss das Franchise-Konzept „Um's Eck“ mit nunmehr über 180 Filialen in Baden-Württemberg und Bayern. Drei Lebensmittelgroßhändler stehen heute hinter dem Konzept, das auf Gemeinden mit 1.000 bis 2.000 Einwohnern abzielt. Die Läden werden von selbstständigen Einzelhändlern geführt und verfügen über eine Verkaufsfläche von 70 bis 350 Quadratmetern.

[www.ums-eck.de](http://www.ums-eck.de)

#### 6. IK – Ihr Kaufmann

Das Konzept für Ihr Kaufmann wurde von der Okle-Großhandelszentrale (Markant) entwickelt, die IK in Baden-Württemberg als Systemzentrale und Systemanbieter trägt. Die Ladenfläche liegt zwischen 100 und 300 Quadratmetern. Ein weiteres Konzept für kleine Läden, bei denen Markant Partner ist, ist unter anderem „Ihre Kette“.

[www.nahversorgeroffensive.de](http://www.nahversorgeroffensive.de)

